



# ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

## ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bamidbar (4. Buch Moses), 1:1 - 4:20

במדבר א, א-ד, ב

*Haftara:* Hoschea (Hosea), 2:1-22

הושע ב, א-כב

### *Inhalt der Toralesung*

#### ☆ *Volkszählung (1:1-54)*

Im zweiten Jahr nach dem Auszug aus Ägypten, am ersten Tag des zweiten Monats (Ijar) befiehlt G"tt Mosche, unter Mitwirkung der zwölf Stammesoberhäupter eine Zählung aller Männer ab zwanzig Jahren durchzuführen. Diese Musterung für den Heeresdienst ergibt eine Gesamtzahl von 603'550 Mann, wobei die Leviim nicht mitgezählt werden.

#### ☆ *Anordnung des Lagers (2:1-34)*

G"tt erläutert, in welcher Anordnung die Stämme um das Heiligtum herum lagern und in welcher Reihenfolge sie bei der Weiterreise aufbrechen sollen.

#### ☆ *Zählung der Leviim (3:1-39)*

Anstelle der Erstgeborenen sollen die Leviim G"tt gehören und die Kohanim beim Dienst im Heiligtum unterstützen. Zunächst werden die 22'000 männlichen Leviim ab einem Monat gezählt, und zwar getrennt nach den Nachfahren der drei Söhne Levis (Gerschon, Kehat und Merari), die jeweils für einen bestimmten Teil des Heiligtums und seiner Geräte zuständig sind.

#### ☆ *Auslösung der Erstgeborenen (3:40-51)*

Die Zählung aller männlichen Erstgeborenen ab einem Monat ergibt die Summe von 22'273. Für die 273 Erstgeborenen, die die Zahl der Leviim übersteigen, werden je fünf Schekel als Auslösung an die Kohanim gezahlt.

#### ☆ *Die Aufgaben von Kehat (4:1-20)*

Die Nachfahren von Kehat im Alter von 30 bis 50 Jahren (die wiederum gezählt werden) transportieren die heiligsten Geräte: die Bundeslade, den goldenen Tisch, den Leuchter und den Räucheraltar mit allem Zubehör. Sie dürfen die Geräte jedoch nicht sehen.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Während im Wochenabschnitt das Volk Israel gezählt wird, verkündet der Prophet Hoschea, dass es dereinst unzählbar sein wird. G"tt wird es trotz seiner Untreue wieder annehmen; die beiden Reiche, Juda und Israel, werden sich bei der Rückkehr aus dem Exil vereinigen. Hoschea, dem G"tt befahl, eine unzuverlässige Frau zu heiraten und zwei seiner Kinder לֹא-עַמִּי 'Nicht-mein-Volk' und לֹא-רַחֲמָה 'Nicht-erbarmt' zu nennen (s. *Hoschea* 1:2-9), versichert nun, dass auf Israel die Namen 'Mein-Volk' und 'Erbarmt' zutreffen werden. G"tt wird den Götzendienst, den Israel getrieben hat, ausrotten und Seinem Volk Frieden und Sicherheit schenken. In den letzten Versen, die beim Tefillin-Legen zitiert werden, heisst es, dass Er sich mit dem Volk Israel sozusagen auf ewig vermählen wird, in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Erbarmen – und das Volk wird zur Erkenntnis G"ttes gelangen.

---

Paraschat Bamidbar wird fast immer vor Schawuot gelesen. Schawuot erinnert daran, dass der Ewige Israel die Tora übergeben hat. Dies wird die „Hochzeit von Israel mit G"tt“ genannt. (Talmud Taanit 26b) Am Schabbat vor der Hochzeit wird der Bräutigam zur Tora aufgerufen als eine der Vorbereitungen für die Hochzeit. Bamidbar wird als Vorbereitung für die Vereinigung zwischen G"tt und seinem Volk gelesen. Ein wichtiger Aspekt ist das Gebot, die Israeliten zu zählen. Raschi kommentiert zu dieser Stelle: Weil sie, die Bne Israel, ihm so lieb sind, zählt er sie zu allen Zeiten - beim Auszug aus Ägypten, nach der Sünde vom goldenen Kalb, bei der Errichtung der Stiftshütte, dem Heiligtum, damit er unter ihnen weile. Am ersten Nissan wurde die Stiftshütte errichtet, und am ersten Iyar, einen Monat danach, zählte er sie. Diese drei Volkszählungen zeigen einen evolutionären Prozess. Bei der ersten Zählung wurde die jüdische Seele durch die Liebe G"ttes beim Auszug aus Ägypten erweckt, damit sie seinen Geboten folge, ihre inneren Gefühle jedoch blieben unberührt. Bei der zweiten Zählung begann die Seele ihren Einfluss auf das äussere Leben der Juden auszuüben, durch die Vorbereitung der Stiftshütte für die Gegenwart G"ttes. Doch auch hier rührte der Impetus noch mehr von aussen als von einem inneren Bedürfnis her. Die dritte Zählung aber führte dann zum aktuellen Dienst in der Stiftshütte. Durch ihre eigenen Taten, die Mizwot, brachten sie den Ewigen in ihre Mitte. Dies war das Zeugnis für die Vereinigung der jüdischen Seele mit G"tt. So sehen wir die Verbindung zwischen Bamidbar, Schawuot und der Volkszählung als eine Vereinigung zwischen dem Ewigen und Israel. (*Rabbi Menachem Mendel Schneerson von Lubawitsch*)

---

„Der Ewige sprach zu Mosche bei der Stiftshütte am Ersten des zweiten Monats.“ (*Bamidbar* 1.1) Der Midrasch erwähnt, dass die Tora mit drei Dingen gegeben wurde Feuer, Wasser und der Wüste. (*Midrasch Rabba*) Eine der wichtigsten Eigenschaften des jüdischen Volkes ist die Selbstaufopferung für die Tora und den Glauben. Die Juden gaben ihr Leben bei den Autodafes in Spanien. Sie waren bereit, sich für ihren Glauben hinrichten zu lassen, sie sprangen ins Wasser, um nicht überzutreten, und sie wurden wie eine

Wüste, um nicht die Gebote der Tora zu verletzen. Diese Eigenschaften erbten wir aus unserer Geschichte. Unser Stammvater Abraham war bereit, in den Feuerofen zu gehen, als er seinen Glauben predigte. Diese Tat pflanzte das Konzept der Selbstaufopferung in uns, seinen Kindern, ein. Zwar war dies die Tat eines Einzelnen, aber die Teilung des Meeres nach dem Auszug aus Ägypten zeigte, wie das ganze Volk den Glauben an G'tt hatte und auf Seinen Befehl in das Meer zog. Nun können wir sagen, dies sei nur eine einmalige, momentane Tat gewesen, aber die Wanderung in der Wüste während 40 Jahren, ohne natürliche Nahrung, nur durch Wunder, ist ein Zeugnis der Ausdauer des jüdischen Volkes. All diese Prüfungen konnten sie nur durch ihre Liebe und Zuwendung zum Allmächtigen und seiner Lehre ausführen. Mit diesen drei Prüfungen - Feuer, Wasser und Wüste - wurde die Tora uns übergeben als ewige Erinnerung und Garantie für die Existenz des jüdischen Volkes für alle Zeiten. *(Rabbi von Lublin)*

---

„Nimm die Summe der ganzen Gemeinde der Bne Israel nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach der Anzahl ihrer Namen, jeden Männlichen...“ *(Bamidbar 1.2)*  
,Nimm die Summe' – Der Zweck dieser Zählung war die Anzahl der Männer, die älter als 20-jährig waren, zu bestimmen, die für die zukünftigen Schlachten zur Eroberung des gelobten Landes ausgebildet werden mussten. *(Raschbam)*  
,Nach ihren Familien' – dies bedeutet ihre Stämme. *(Raschi)*  
,Nach ihren Vaterhäusern' – Die Abstammung vom Vater und nicht jene von der Mutter bestimmt die Stammeszugehörigkeit des Kindes. *(Raschi, Ibn Esra)*

---

„Aber die Leviim nach dem Stamm ihrer Väter wurden nicht gezählt unter ihnen.“ *(Bamidbar 1.47)*  
,Aber die Leviim unter ihnen' – da die Leviim vom Militärdienst ausgeschlossen waren. Sie wurden besonders gezählt mit dem Zweck, dass sie den Dienst im Heiligtum ausübten. *(Raschbam)*

---

„Und siehe, ich habe genommen die Leviim unter den Bne Israel anstelle von jedem Erstgeborenen ...“ *(Bamidbar 3.12)*  
,anstelle von jedem Erstgeborenen' – die Erstgeborenen übten ursprünglich den heiligen Dienst aus. Sie wurden von ihrer Aufgabe disqualifiziert, weil sie das goldene Kalb anbeteten. Sie wurden nun durch die Leviim ersetzt, welche bei jenem Vorfall dem Ewigen treu geblieben waren. *(Raschi, Sferno)*

---

„und alle, die gezählt wurden von den Leviim, die Mosche und Aaron zählten nach dem Gebot des Ewigen ...“ *(Bamidbar 3.39)*  
,und Aaron' – die Punkte über dem Wort ,VeAaron' im Text zeigen, dass Aaron selber nicht eingeschlossen wurde in die Zählung der Leviim. *(Raschi)*

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<b>mit Einschaltungen für den Schabbat vor Schawuot</b>	<i>Blaues Buch</i> 68-75	
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aw ha-rachamim</i> , <i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	123-125	398-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֵינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֹנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוֹם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וְיִוְצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוּחָה וּמִמַּאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָה,  
הַשָּׂתָא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## Heute (22. Mai):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:20
Maariw	22:00

## Wochentags:

Morgens: Sonntag (23. Mai)	07:45
Montag, Dienstag und Freitag (24., 25. und 28. Mai)	06:45
<b>Schawuot</b> Mittwoch und Donnerstag (26. und 27. Mai)	08:15

<i>Abends:</i>	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Mincha/Ma'ariv	21:27 / 21:57	21:28 / 21:58	Eing. 20.15	21:20 / 22:00	21:26 / 22:06

## Schabbat Nasso (28./29. Mai):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	08:30